



## Schießwesen der St. Apollonia-Schützen-Bruderschaft

Mit erstellen der selbst auferlegten Satzungen und Richtlinien konnte man dann mit dem Schießwesen beginnen. Nachdem der Kasseninhalt die Anschaffung einer Büchse erlaubte, konnte im März 1927 im Lokal Johann Kehren das erste Schießen stattfinden. Als Anreiz stifteten die Gastwirte Wilhelm Capellmann den 1.Preis=10DM, Johann Kehren den 2.Preis=5DM und Adam Donners das nötige Zielwasser, einen Liter „Alter Korn“. So ein Schießen, das später als Preisschießen deklariert wurde, fand dann jedes Jahr statt. Heute heißt dieses Schießen, bis 1991 St. Apollonia Wanderpokal Schießen, Euro-Pokal-Schießen. Auf das Euro-Pokal-Schießen werden wir zum späteren Zeitpunkt zurück kommen.

Der sportliche Erfolg stellte sich schon kurz nach Gründung der Schützengesellschaft im Jahre 1929 ein. Beim Bundesfest des Allgemeinen Büchsen-Schützenbundes in Atsch holte man den 1.Preis und wurde somit Bundessieger. Die Schützen waren Schwartz, Piqueraï und Kaulen, deren Namen auf dem Rücken einer Medaille eingraviert wurde. Leider ist diese Medaille nicht mehr vorhanden.

Beim 1. Schützenfest am 1928 schoß man dann den 1. Schützenkönig aus. König wurde Franz Braun. Dieses Schießen wird bis zum heutigen Tag jedes Jahr wiederholt. Jedoch waren im Verlauf der Jahre immer wieder zwangsläufige Ausnahmen zutätigen.

Im März 1935 wurde für alle Schützenvereine vom NS-Regime ein Opfer-Schießen zugunsten des Winterhilfswerks angeordnet, dessen Reinerlös abzuliefern war. Die Anlässe zu solchen Schießen wechselten in der Folgezeit, was blieb, war die Ablieferung des Reinerlöses. Während des Krieges fand kein Schießen statt.

Nach dem Krieg war das Schießen aus Gewehren (auch von Luftgewehren ) von der damaligen Militärregierung strengstens untersagt, so das 1947 der König (Heinrich Eschweiler) durch das Los ermittelt wurde. Einmalig in der Geschichte der Bruderschaft ist, das die Könige in den Jahren 1948 Johann Steimel und 1949 Ludwig Wirtz mit der Armbrust geschossen wurde.

Mit der Gründung des Historischen-Deutschen-Schützen-Bundes und der Einteilung der Bruderschaft zum Bezirksverband Stolberg konnten sich die Könige mit dem Kleinkaliber Gewehr messen um auf Bundesebene starten zu können. So wurde 1. Bezirkskönig der Bruderschaft im Jahre 1956 Günter Eschweiler.

25 Jahre dauerte es, bis wieder ein König der Bruderschaft die Bezirkskönigswürde nach Eilendorf holen konnte. Günter Kirsch war 1981 der glückliche Schütze und eröffnete den Reigen der Bezirkskönige für die Bruderschaft. 1982 Heinz Siemons, 1984 Hans Palmen, 1988 Helga Mehlkopf, 1989 und 1993 Günter Kirsch waren Bezirkskönige im Bezirksverband Stolberg.

Im Jahre 1968 gelang dann auch der schießsportliche Erfolg mit dem Gewinn des Wanderpokals der St.Hubertus Schützen Bruderschaft Büsbach. Diesen Wanderpokal verteidigte man dann auch 1969 erfolgreich. Dies war der Auftakt zu einer endlosen Serie von Erfolgen, wobei der damalige Schießmeister und heutige Ehrenschießmeister Klaus Kirsch maßgeblich beteiligt war. Diese Serie wird heute durch die Schießmeister Sigi Walczak und Robert Kirsch weiter geführt.

Aber nicht nur die älteren Schützen, sondern auch die Jungschützen Abteilung konnten beachtliche Erfolge aufweisen. Der größte Erfolg war Alfred Bartz (siehe Bericht Jungschützen) der 1971 Bundesprinz der Historischen Deutschen Schützen Bruderschaften in Monheim wurde.

Aber auch bei Schützenfesten, Wanderpokalschießen und Bezirksprinzenschießen waren die Jungschützen erfolgreich, die von Alfred Hilgers mit sicherer Hand geführt wurden. So waren Sie im Jahre 1973 und 1974 beim Wanderpokalschießen der St. Heinrich Schützen Bruderschaft Münsterbusch erfolgreich. Auch beim 1. Bezirksschülerprinzenschießen im Jahre 1976 war Bernd Kadansky, und 1992 Melanie Eschweiler erfolgreich.

Im Jahre 1980 zog man mit dem Schießstand in das neu geschaffene Vereinshaus an der Nirmmerstraße. Dort hat man nun, gemeinsam mit den St. Seb. Schützen, 10 Schießstände zur Verfügung. Das freundschaftliche Verhältnis der beiden Schützenvereine besteht nicht nur seit der gemeinsamen Nutzung, sondern schon früh in der Geschichte der St. Apollonia Schützen Bruderschaft besuchte man sich gegenseitig. Jedoch wird das freundliche Verhalten durch das Schießen, daß das Ehrenmitglied beider Vereine Wilhelm Schroeder, ins Leben gerufen hat gefördert. Man veranstaltet jedes Jahr ein Schroederpokalschießen.

Mit erstellen der Festzelte im Jahre 1984 schoß man den König nicht mehr auf dem Tag des Schützenfestes aus, sondern legte dieses Schießen auf einen früheren Tag. Das selbe galt für den Prinzenvogelschuß. Dies stieß bei den Mitgliedern im Verlauf der Jahre immer mehr auf Ablehnung. Der 1. Vorsitzende Günter Kirsch schlug den Mitgliedern vor einen eigenen Vogelschießstand zu erstellen um den König dann wieder auf dem Tag des Schützenfestes auszuschießen. Dies fand regen Anklang und so setzte man im Jahre 1989 neben dem Festzelt einen eigenen Vogelschießstand auf.

Beim Stadtkönigschießen auf dem Schießstand der Karlschützen Gilde 1989 war Helga Mehlkopf erfolgreich. Sie holte den ersten Stadtkönigtitel nach Eilendorf. Diesen Erfolg konnte im Jahre 1992 Manfred Lennartz und 1995 Robert Kirsch wiederholen.

1992 war für die Bruderschaft schießsportlich ein besonderes Jahr. Nicht nur, weil man bei den Rundenwettkämpfen Bezirksmeister des Bezirksverbandes Stolberg im angestrichenen Anschlag wurde sondern auch weil man das St. Apollonia Wanderpokalschießen in einer noch nicht da gewesenen Form durchführte. Man änderte den Namen in Euro-Pokal-Schießen ab und führte ein kombiniertes Schießen (aufgelegten Anschlag und Freihändig) durch.

Die Vorbereitung des Schießens dauerte 9 Monate. Zu diesem Zweck schrieb man Persönlichkeiten nicht nur aus Aachen und Eilendorf sondern auch aus der Landes und Bundesregierung an. So stifteten unter anderem Ehrenpreise zum 1. Euro-Pokal-Schießen

Bundespräsident Richard von Weizsäcker und Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl. Zahlreiche Vereine und Schützenbrüder aus den Niederlanden kamen zum schießen. Bei der Preisverteilung im Sitzungssaal der Eilendorfer Bezirksvertretung sagte dann auch der damalige Bezirksvorsteher Johannes Hübener „ Die St.Apollonia Schützenbruderschaft ist der erste Schützenverein Aachens, der den Euregio Gedanken aufgegriffen hat. Die Aktivitäten der Eilendorfer Schützen haben durch diesen Pokalwettbewerb die sportliche Komponente des Vereins aufgewertet und sich ein zweites Standbein geschaffen“.

Aber auch der Bezirksamtsstellenleiter Heinz Kind sprach von ein kleines Europa was die Schütze beim Schießen und bei der Preisverteilung um sich versammelt hat.

Der 1.Vorsitzende Günter Kirsch lobte deshalb auch die Schützenbrüder wegen Ihr sportliches Verhalten und bedankte sich bei allen für die tatkräftige Unterstützung. Ihm vor allen, und die Mitarbeit des gesamten Vereins ist es zu verdanken, das die Veranstaltung ein voller Erfolg wurde.

Denn nur in gemeinsamer Vereinsarbeit kann man Erfolg haben.

Aber mit dem Ausrichten des Euro-Pokal-Wettbewerbs kamen nicht nur Erfolg, sondern auch Verpflichtungen auf die Bruderschaft zu. Erstens bei den zahlreichen Terminen, die Bruderschaft schon hat, kamen nun Gegenbesuche der teilnehmenden Vereinen beim Euro-Pokal-Schießen hinzu.

Zweitens durch die Vielzahl der zu auszuwertenden Schießscheiben. Da viele Schützen das gleiche Ergebnis schossen und dieses mit dem Auge nicht mehr zu Unterscheiden war, entschloß man sich wiederum zu einer einmaligen Investition im Umkreis von Aachen, eine eigene Computer Anlage mit Auswertungsgerät an zuschaffen. Durch die Anschaffung dieser Anlage ist die Auswertung nicht nur Einfacher und Schneller, sondern auch an Genauigkeit nicht zu übertreffen. So mißt die Anlage die geschossene Zehn bis zu Tausendstel aus der Mitte.

Damit hat der Fortschritt nun auch die kleineren Schützenbruderschaften erreicht. Man macht mit der Computer Anlage nicht nur die Auswertung, sondern auch die Vereinsverwaltung. Erfolgreich waren aber auch die Freihandschützen im Jahre 1994. So wurden

Sie im Bezirksverband Stolberg Bezirksmeister und stiegen in die Bereichsklasse 3 Aachen West mit dem Ziel auf den Klassenerhalt in den Rundenwettkämpfen 1994-95 zuhalten. Mit einem guten 4 Platz wurde dieses Ziel erreicht.

1996 beim 70 jährigen Bestehen holte sich Robert Kirsch zum zweiten Male hinter einander die Königswürde, was bis zu diesem Zeitpunkt nur vier Schützen gelungen ist. Dies waren 1953/54 Jakob Schneiders, 1970/71 Klaus Kirsch, 1974/75 Michael Vroomen und 1987/88 Helga Mehlkopf gelungen ist.

Beim Schützenfest 1997 konnte man wiederum die eigenen Regeln eines Königsvogelschusses feststellen. Es gelang den Schützenbrüdern, nicht den Holzvogel von der Stange zu holen. So mußte man am Montag zum neuen Königsvogelschuß mit neuem Vogel ( der alte Vogel stellte sich als zu dick dar) antreten. Neuer König wurde dann unter Freude der Schützenbrüder Michael Hilgers. Dies war nicht das erste Mal, daß der König erst beim zweiten Anlauf proklamiert werden konnte.

Dieses mussten wir auch im Jahr 2008 feststellen, das der Vogel nicht fallen wollte, so mussten wir am Montag mit neuem Vogel dies wiederholen. Die Königswürde holte sich Sigi Walczak nicht genug mit der Königswürde. Es ging noch weiter, er wurde Bezirkskönig und somit konnte er an dem Bundeskönigschießen teilnehmen. Mit 28 Ringen würde er Diözesankönig im Diözesanverband Aachen. Im gleichen Jahr wurde er auch noch Bezirkskönig in Rheinischen Schützenbund und somit hat er vier Königstittel in einem Jahr errungen. Dies hat bis heute noch keiner geschafft.

Aber auch das sportliche Schießen wurde im Verein intensiviert. So ist unser Verein in beiden Verbänden ( Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften und Rheinischer Schützenbund äußerst erfolgreich. Freihand und Aufgelegt schießen sie im Diözesanverband Aachen in der höchsten Klasse. Im Rheinischen Schützenbund sind beide Mannschaften in der Landesliga vertreten.

2004 / 2005 schafte es Josefa Hilgers zweiten Male hinter einander die Königswürde zu erringen.

2011 war es dann soweit. Unser Schießstand im Vereinshaus wurde umgebaut. Die beiden Eilendorfer Vereine die sich im Vereinshaus den Schießstand teilen investierten ca. 40.000 € und bauten auf elektronisch Myhton Anlage um. So mit besitzen wir einer der modernsten Schießstände in Aachen und Umgebung.

Nach 2008 holte sich Ulla Kirsch 2012 die Bezirkskönigswürde nach Eilendorf.

2012 wurde Helmut Keuchen mit 300 Ringen Landesmeister im Rheinischen Schützenbund dies ist auch eine stolze Leistung im Schießbereich. Zum ersten male schafte es die Mannschaft mit den Schützen Helmut Keuchen, Sigi Walczak, Martin Plum bis zur Deutschen Meisterschaft Im Rheinischen Schützenbund in der Seniorenklasse.

2013 war dieselbe Mannschaft wieder in Dortmund bei der Deutschen Meisterschaft dabei.

Bei der Gebietsmeisterschaft 2014 im Rheinischen Schützenbund sicherte sich Helmut Keuchen mit 300 Ringen den ersten Platz und somit die Qualli für die Deutsche Meisterschaft.

Die St.Apollonia Schützenbruderschaft

